

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die letzte HABARI-Ausgabe 2020 beginnt sozusagen mit einem „Hinweis in eigener Sache“: Tanzania-Network.de feiert einen runden Geburtstag! Anlass für Vorstand Volker Schauer, auf 20 Jahre erfolgreiche Vereinsarbeit zurückzublicken und allen Haupt- und Ehrenamtlichen zu danken.

Zudem finden Sie in der Rubrik „Aktuelles“ einen Kommentar zu den tansanischen Präsidentschaftswahlen (Thema beim nächsten Studientag am 24. April 2021), die John Pombe Magufuli im Amt bestätigten, und zwei Artikel zur gegenwärtigen Debatte über koloniales Raubgut.

Im November fand der Online-Studienmonat „Inklusion – gemeinsam verschieden sein“ statt. Der Begriff kann auf ganz unterschiedliche Ebenen bezogen werden: politisch, sozial, ökonomisch oder ganz pragmatisch. Was Studientagsteilnehmende mit Inklusion verbinden, dokumentierten sie auf der bunten Wortwolke (Seite 16).

Das vorliegende Heft behandelt das Thema im engeren Sinn, also „nur“ im Hinblick auf körperliche oder geistige Einschränkung und Behinderung. Allein dazu gibt es ein breites Spektrum interessanter Facetten. Inklusion ist ein Menschenrecht, dennoch werden in der Realität betroffene Männer, Frauen und Kinder in Deutschland wie in Tansania zu oft von der ihnen zustehenden Teilhabe ausgeschlossen. Mit welchen Herausforderungen sie konfrontiert sind, wie Inklusion in beiden Ländern aber auch gelingen kann, erzählen die individuellen Geschichten ganz unterschiedlicher Menschen. Ob mit dem Rollstuhl auf den Mount Meru, vom Leben einer Mutter mit Down-Syndrom-Kind oder wie eine verarmte Frau mit Behinderung den Alltag in der Großstadt bewältigt – die Palette ist vielfältig. Außerdem lernen Sie Projekte engagierter Mitglieder aus Vereinen und Kirche kennen. Ärzt\*innen, Wissenschaftler\*innen und zwei Physiotherapeuten stellen Inklusionsansätze aus der Praxis vor, berichten über die gesellschaftliche Stigmatisierung, bewerten politische Maßnahmen und richten ihren machtkritischen, postkolonialen Blick auf Behinderung & Inklusion.

Gerecht ist nicht, wenn jede\*r das Gleiche bekommt. Gerecht ist, wenn jede\*r das bekommt, was er\*sie braucht, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Lassen Sie uns das neue Jahr, welche Überraschungen es auch bereithalten mag, gemeinsam verschieden beginnen. Mit Verständnis, Teilhabe und gelebter Vielfalt.

Im Namen der Redaktion  
Henriette Seydel